

## **Ausbildungsmarkt, Verstärkung der schulischen Berufsausbildung für den Abschlussjahrgang 2020 im nächsten Schuljahr**

**Hier: Sachverhalt**

### **Berufsausbildung und Beschäftigung in den Unternehmen: Aktuelle Tendenzen**

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken führt eine fortlaufende Statistik über alle neu geschlossenen Ausbildungsverträge in IHK-Berufen in der Region. Die aktuellen Zahlen werden mit jenen des Vorjahres zum gleichen Zeitpunkt verglichen. Kleinere Schwankungen zwischen den Monaten liegen häufig daran, dass große Firmen ihre neu geschlossenen Ausbildungsverhältnisse zu unterschiedlichen Zeiten melden. Solche Schwankungen müssen noch keine Anzeichen für Änderungen auf dem Ausbildungsmarkt sein.

Bereits vor der „Corona-Krise“ zeigt das „IHK-Barometer“ im Januar 2020 eine leicht negative Tendenz (minus 1,5%) im Vergleich zum Vorjahresmonat, insbesondere bei den kaufmännischen Ausbildungsverträgen (minus 2,1%). Die Neuabschlüsse in den technischen Berufen blieben bis dato nahezu konstant (minus 0,9%).<sup>1</sup> Zu Jahresbeginn ist diese erste Tendenz allerdings noch wenig belastbar.

Der VBW<sup>2</sup> berichtet zuletzt am 02.04.2020 über einen Rückgang der Zahl der Bewerber/-innen um duale Ausbildungsplätze im Zeitraum Oktober 2019 bis März 2020 in Bayern (- 4,6 Prozent auf 57.520). Ebenso sei die Zahl der insgesamt gemeldeten Ausbildungsplätze gesunken (- 6,5 Prozent auf 88.908). Rein rechnerisch stehen somit jedem gemeldeten Bewerber aktuell 1,55 gemeldete Ausbildungsstellen zur Verfügung. Zurückgeführt wird der Rückgang auf eine schwächere Konjunktur. Die Auswirkungen der Corona-Krise sind am Ausbildungsstellenmarkt aktuell noch nicht sichtbar, weil die Daten im Berichtsmonat März den Datenstand vom 12.03.2020 widerspiegeln.

Belastbare Entwicklungen für das Ausbildungsjahr 2020 sind von der Agentur für Arbeit derzeit noch nicht veröffentlicht. Dennoch zeigen die Eckdaten im Bericht „Arbeitsmarkt kompakt“ vom Januar 2020 für das abgeschlossene Ausbildungsjahr 2019/20 ein bundesweit „eingetrübtes“ Bild bezüglich der betrieblichen Berufsausbildungsstellen: Diese gingen bundesweit um 7,3 Prozent zurück. Die Zahl der Bewerber/-innen sank um 3,8 Prozent.

Auswirkungen der „Corona-Krise“ auf das Handwerk: In seiner Veröffentlichung am 30.03.2020 beschreibt der Zentralverband des Deutschen Handwerks die aktuellen Auswirkungen des Corona-Virus auch für Handwerksbetriebe als massiv. Die Umsätze der Handwerksbetriebe seien insgesamt um durchschnittlich 53 Prozent zurückgegangen. In den einzelnen Handwerksbranchen lieferten die Betriebe im Rahmen der Umfrage des ZDH differenzierte Rückmeldungen: Von Einbrüchen der Wirtschaftstätigkeit massiv betroffen sind insbesondere die Gesundheits-, die Kfz- sowie die persönlichen Dienstleistungshandwerke. Hier berichten 90 Prozent der Betriebe über Umsatzrückgänge. Als Begründungen werden angegeben, dass viele Abnehmer handwerklicher Produkte ebenfalls unter Umsatz- und Nachfragerückgängen leiden und dass private Kunden aus Angst vor einer Ansteckung mit dem Virus z. B. Familienfeiern oder Reparaturarbeiten absagen.

---

<sup>1</sup> Vgl. <https://www.ihk-nuernberg.de/de/Geschaeftsbereiche/Berufsbildung/Ausbildung/Der-Ausbildungsmarkt-in-IHK-Berufen-in-Mittelfranken/>, Stand 07.04.2020

<sup>2</sup> Vgl. dazu <https://www.vbw-bayern.de/vbw/Aktionsfelder/Bildung/Ausbildung/Situation-auf-dem-Ausbildungsmarkt-im-März-2015.jsp>, Stand 07.04.2020

Von stornierten Aufträgen am meisten betroffen sind gemäß Darstellung des ZDH das Lebensmittelhandwerk, persönliche Dienstleistungen und Kfz-Betriebe. Seltener jedoch sind Handwerker für den gewerblichen Bedarf und das Bauhauptgewerbe betroffen.<sup>3</sup> Neben rückläufigen Aufträgen fehlen aktuell viele Mitarbeiter/-innen in den Handwerksunternehmen. Die Versorgung mit Material, Vorprodukten und Komponenten sowie Betriebsmitteln ist erschwert. Dies trifft insbesondere das Bau- und Ausbauhandwerk, Handwerker in gewerblichen Bereichen und im Kfz-Bereich. Von behördlich angeordnete Betriebsschließungen sind vor allem Handwerksbetriebe mit Ladeneinrichtung, z. B. das Friseurhandwerk, betroffen, weniger jedoch z. B. das Lebensmittelhandwerk.

## **Kurzarbeit in den Unternehmen: Bericht der Agentur für Arbeit vom 31.03.2020<sup>4</sup>**

Anzeigen auf Kurzarbeit, die bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) aufgrund der aktuellen Lage bis 27.03.2020 eingingen, sind seit Beginn der Ausgangsbeschränkungen auf ein neues Höchstniveau angestiegen. Im März sind bundesweit rund 470.000 Anzeigen auf Kurzarbeit bei der BA eingegangen. Zum Vergleich: Im Jahr 2019 zeigten durchschnittlich etwa 1.300 Betriebe pro Monat Kurzarbeit an. Im Februar 2020 lag die Zahl der Kurzarbeitsanzeigen noch bei 1.900.

Die Anzeigen kommen aus nahezu allen Branchen, anders als in der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009, als vor allem das verarbeitende Gewerbe betroffen war. Branchenschwerpunkte sind unter anderem der Handel und das Hotel- und Gaststättengewerbe.

## **Bildungsangebote der Berufsschulen und Verstärkung der schulischen Berufsausbildung für den Abschlussjahrgang 2020**

Basis für die Planung der Eingangsklassen des Folgeschuljahres an den Berufsschulen sind die tatsächlich gebildeten Eingangsklassen im laufenden Schuljahr 2019/20, vorausgesetzt, das Einstellungsverhalten der Ausbildungsbetriebe bleibt (nahezu) konstant. Davon kann im Sommer/Herbst 2020 nicht ausgegangen werden.

Die Ausbildungsbetriebe melden ihre „neuen“ Auszubildenden in der Regel ab Juni bis September (häufig aber auch erst im September/Okttober, in Einzelfällen bis Dezember) des Jahres an die Berufsschule. Deshalb liegen den Berufsschulen aktuell noch keine validen Daten vor.

Um Klassen und den Lehrkräfteeinsatz planen zu können, stehen die Schulleitungen sowie die Betreuer/-innen der Berufsbereiche kontinuierlich im Kontakt mit den Ausbildungsbetrieben und den zuständigen Stellen. Tendenzen der wirtschaftlichen Entwicklung und im Ausbildungsverhalten der Unternehmen können auf diese Weise zumindest partiell in die Klassenplanungen einbezogen werden.

Einflussfaktoren auf die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe sind vielfältig: Neben der allgemeinen konjunkturellen Lage spielen strukturelle Veränderungen, die wirtschaftliche Entwicklung in den verschiedenen Branchen, der Fachkräftemangel, Generationenwechsel in Unternehmen, die Passung von Bewerbern/-innen und betrieblichen Anforderungsprofilen oder auch ein sich seit Längerem abzeichnender Akademisierungstrend eine Rolle.

---

<sup>3</sup> Vgl. [https://rs-fachverband.de/download/ratgeber-Unternehmensfuehrung/ZDH\\_Auswertung\\_Corona\\_Umfrage\\_1\\_Welle.pdf](https://rs-fachverband.de/download/ratgeber-Unternehmensfuehrung/ZDH_Auswertung_Corona_Umfrage_1_Welle.pdf), Stand 07.04.2020

<sup>4</sup> Vgl. <https://www.arbeitsagentur.de/presse/2020-19-zahl-kurzarbeitsanzeigen-vervielfacht-sich>, Stand 07.04.2020

Für das kommende Schuljahr gilt es an den Berufsschulen die zu erwartenden Auswirkungen der „Corona-Krise“ bei der Planung der Fachklassen (Eingangsklassen) und von Berufsvorbereitungsklassen für berufsschulpflichtige Nürnberger Jugendliche ohne Ausbildungsplatz mitzudenken.<sup>5</sup>

Die beruflichen Schulen (städtische Berufsfachschulen, die Wirtschaftsschule und die städtische BON) werden von den Auswirkungen der „Corona-Krise“ weniger bzw. nur indirekt betroffen sein. Erwartet werden kann jedoch, dass sich Jugendliche vermehrt für eine schulische Aus- oder Weiterbildung entscheiden werden, falls das Angebot an dualen Ausbildungsplätzen stark rückläufig ist.

## **Planungen der Berufsschulen und beruflichen Schulen im Einzelnen**

### Berufsschule 1

An der Berufsschule 1 (gewerblich-technische Berufe im Metall- und Elektrobereich sowie Mechatronik) wird aktuell kein Rückgang der Ausbildungsneuverträge erwartet, insbesondere nicht bei den industriellen Elektroberufen.

Gleichzeitig steht die B1 weiterhin vor der Herausforderung, genügend Lehrkräfte der QE4 für die Berufsbereiche Metall- und Elektrotechnik zu gewinnen.

Um dem erwarteten Anstieg der berufsschulpflichtigen Absolventen/-innen aus den Mittelschulen zu begegnen, plant die B1 eine weitere Klasse des vollschulischen Berufsvorbereitungsjahres im Schuljahr 2020/21 (insgesamt 2 BVJ/s-Klassen).

An der Berufsfachschule für technische Assistenten/-innen für Informatik ist für das Schuljahr 2020/21 eine Eingangsklasse vorgesehen. Zugangsvoraussetzung ist hier der mittlere Schulabschluss.

Die beiden weiteren Berufsfachschulen für Elektrotechnik und Anlagentechnik könnten grundsätzlich wieder Eingangsklassen bilden, falls Mittelschulabsolventen/-innen mittelfristig vermehrt keine Ausbildungsplätze finden können. Allerdings müssten dazu weitere Lehrkräfte akquiriert werden können.

### Berufsschule 2

Grundsätzlich wird auch an der gewerblich-technischen B2 nicht mit einem Rückgang der Ausbildungsplätze zum neuen Schuljahr 2020/21 gerechnet. Falls die Eingangsklassen dennoch rückläufig sein sollten und gewerblich-technisch interessierte Jugendliche in Nürnberg vermehrt keine Ausbildungsplätze finden, können sie an der BFS-Fertigungstechnik der B2 aufgenommen werden.

---

<sup>5</sup> Zusätzlich ist zum neuen Schuljahr 2020/21 die Umstellung der Beschulung von Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz im Zuge der Weiterentwicklung der Berufsvorbereitung ab 2020/21 in Bayern zu berücksichtigen: Ab dem Schuljahr 2020/21 werden keine Teilzeitklassen für Jugendliche ohne Ausbildung mehr neu gebildet, stattdessen gilt es, jedem Absolventen bzw. jeder Absolventin der Mittelschule ohne Ausbildungsplatz ein verpflichtendes vollschulisches Berufsvorbereitungsjahr zur Erfüllung der Schulpflicht anzubieten.

Die B2 richtet zum nächsten Schuljahr zudem eine vollschulische Berufsvorbereitungsklasse ein sowie ein kooperatives BVJ ein.

### Berufsschule 3

Die „Corona-Krise“ trifft Gastronomiebetriebe und das Hotelgewerbe massiv. Dies kann eine starke Auswirkung auf das Einstellungsverhalten der Unternehmen im Bereich Hotels/Gaststätten im Sommer/Herbst 2020 bewirken.

Auch das Lebensmittelhandwerk ist von Ausgangsbeschränkungen z. B. im Bereich Catering betroffen, allerdings in geringerem Maße.

Sollten die Eingangsfachklassen für Hotel- und Gastronomieberufe an der B3 zum Schuljahr 2020/21 stark rückläufig sein, wird an der B3 ein zusätzliches BVJ/s für berufsschulpflichtige Nürnberger Jugendliche vorgesehen. Bereits jetzt geplant sind ein BVJ/s sowie zwei BVJ/k-Klassen.

### Berufsschule 4

Die Zahl der Eingangsfachklassen wird an der B4 aktuell insgesamt zurückhaltend geplant. Falls vermehrt berufsschulpflichtige Mittelschulabsolventen/-innen im September ohne Ausbildungsplatz bleiben, wird an der B4 eine zweite BGA-Klasse eröffnet (BGA entspricht dem BVJ/s).

### Berufsschule 5

Im Berufsbereich Floristik wird zum neuen Schuljahr wieder eine Eingangsklasse gebildet. Es wird erwartet, dass die Ausbildungsbetriebe eine entsprechende Zahl von Neuverträgen an die B5 melden. Zurückhaltend geplant werden aktuell die Eingangsklassen für Friseur/-innen.

Die B5 richtet insgesamt zudem drei vollschulische sowie zwei kooperative BVJ-Klassen ein.

An den Berufsfachschulen (Modeschulen der B5) werden interessierte Absolventen/-innen aus den Mittelschulen bis zum Schulbeginn des nächsten Schuljahres aufgenommen, in Einzelfällen auch noch nach Schulbeginn.

### Berufsschule 6

Die B6 sieht eine zusätzliche BVJ/s-Klasse vor, falls die Eingangsklassen insbesondere im Einzelhandel rückläufig sein sollten. Dies wird aktuell jedoch nicht erwartet. In allen weiteren Ausbildungsbereichen erwartet die Schulleitung stabile Ausbildungszahlen. Bereits vorgesehen ist eine BVJ/s-Klasse.

### Berufliche Schule Direktorat 7

An der Beruflichen Schule Direktorat 7 wird das aktuelle hohe Niveau von zwei Eingangsklassen der BFS Ernährung/Versorgung und vier Eingangsklassen an der BFS Sozialpflege

im nächsten Schuljahr gehalten. Freie Plätze werden bis zum Beginn des Schuljahres 2020/21 laufend an Ausbildungssuchende vergeben.

Zusätzlich bildet die B7 im nächsten Schuljahr zwei kooperative BVJ-Klassen für berufsschulpflichtige Jugendliche ohne Ausbildungsplatz.

### Berufsschule 8

In den medizinischen Berufen wird nicht mit einem Rückgang der Ausbildungsplätze gerechnet, eher mit Zuwächsen im Vergleich zum laufenden Schuljahr.

Ebenso geht man von einem gleichbleibenden Niveau der Ausbildungsneuverträge bei Augenoptikern, Zahntechnikern, Pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten und in den Chemieberufen aus.

### Berufsschule 9

Die Ausbildungsbereitschaft für den branchenübergreifenden Beruf Kaufmann/-frau für Büromanagement ist momentan schwer einschätzbar. Falls die Anmeldungen der Ausbildungsbetriebe im Sommer 2020 stark hinter jenen des Vorjahres zurückbleiben, wird an der B9 ein BVJ/s eingerichtet.

An der Berufsfachschule für Büroberufe stehen jugendlichen Mittelschulabsolventen/-innen vollschulische Ausbildungsplätze zur Verfügung. Die Anmeldungen laufen bis August 2020. Nachrücker können bis zum Unterrichtsbeginn im September berücksichtigt werden.

### Berufliche Schule Direktorat 10

An der Berufsfachschule für Kinderpflege ist längerfristig eine Erhöhung der Zahl der Eingangsklassen möglich. Diese vollschulische Ausbildung bietet Absolventen/-innen der Mittelschulen den Einstieg in einen Beruf mit aktuell guten Beschäftigungsaussichten.

Bereits zum Schuljahr 2020/21 könnte an der B10 eine zusätzliche Eingangsklasse im Modellversuch OptiPrax (Modell V3 für Quereinsteiger/-innen) gebildet werden. Bisher wurde im Rahmen des Modellprojekts pro Schuljahr jeweils eine Eingangsklasse der Ausbildungsschiene V1 und V3 eingerichtet. Aktuell liegen die Anmeldezahlen für das Modell V3 bei 42 Bewerbern/-innen. Eine Zusatzklasse würde verhindern, dass Auszubildende anderer Träger abgewiesen werden müssten.

### Berufsschule 11

Die Schulleitung geht momentan von stabilen Anmeldungen in den Bauhandwerksberufen aus. Diese Prognose fußt auf der aktuell noch guten Auftragslage der Betriebe. Die Schulleitung steht in kontinuierlichem Informationsaustausch mit der Handwerkskammer für Mittelfranken und den Innungen. Sollte es wider Erwarten zu einem Rückgang der Neuverträge kommen, können zusätzliche Eingangsklassen an den Berufsfachschulen für Bautechnik und/oder der Berufsfachschule für Farbtechnik eingerichtet werden. Auch im BGJ/s können zum Herbst 2020 zusätzliche Klassen gebildet werden. Für Jugendliche, die sich für Berufe in den Bereichen Bau/Holz/Farbe interessieren, bietet die B11 zum neuen Schuljahr damit Ausweichmöglichkeiten in ausreichender Zahl.

### Berufliche Schule Direktorat 12 – Wirtschaftsschule Nürnberg

Die Wirtschaftsschule ist nicht direkt von der „Corona-Krise“ betroffen. Sie bietet Jugendlichen aber einen Weg der schulischen Weiterbildung als Alternative zu einer dualen Ausbildung (zweistufige Wirtschaftsschule) an.

Gleichzeitig können Erziehungsberechtigte für Ihre Kinder ein freiwilliges Wiederholen der Jahrgangsstufe beantragen, falls die Schüler/-innen eine Notenverbesserung anstreben, bevor sie sich am Ausbildungsstellenmarkt bewerben möchten. Über die Anträge entscheidet die Lehrerkonferenz. Die längere Zeit der Schulschließung im Frühjahr 2020 kommt als Begründung grundsätzlich zum Tragen.

### Berufliche Oberschule Nürnberg (B13)

Die Anmeldungen erfolgten regulär an der B13 im Zeitraum vom 02.03.2020 bis 13.03.2020. Schüleraufnahmen sind an der BON aber weiterhin in allen Fachrichtungen bis zum Schulbeginn 2020/21 möglich. Es können dafür auch zusätzliche Klassen eingerichtet werden.

Voraussetzung für die Aufnahme ist grundsätzlich ein mittlerer Schulabschluss.<sup>6</sup>

### Berufsschule 14

Im Falle eines starken Rückgangs der Ausbildungsneuverträge in den Bereichen Lager/Logistik, Rechtsanwaltsfachangestellte, Tourismus, Kurier-, Express- und Postdienstleistungen kann an der B14 ein zusätzliches BVJ/s zum Herbst 2020 eingerichtet werden, um berufsschulpflichtigen Jugendlichen ein schulisches Überbrückungsangebot zu bieten. Fest eingeplant ist bereits jetzt eine BVJ/s-Klasse.

## **Fazit**

Im Frühjahr melden nur wenige Ausbildungsbetriebe ihre „neuen“ Auszubildende an die Berufsschulen. Belastbare Aussagen über die Entwicklung der Ausbildungszahlen sind nicht vor August/September 2020 zu erwarten.

Die städtischen Berufsschulen planen deshalb aktuell „zweigleisig“: Sollten die Ausbildungsneuverträge im Sommer/Herbst 2020 aufgrund der Wirtschaftssituation in manchen Branchen, wie z. B. in den Bereichen Hotel/Gastronomie oder Touristik, stark rückläufig sein, dann können übergangsweise zusätzliche Klassen der Berufsvorbereitung eingerichtet werden.

Zudem bieten die städtischen Berufsfachschulen in vielen Berufszweigen Jugendlichen alternative Möglichkeiten einer vollschulischen Berufsausbildung. Jugendliche können sich an den städtischen Berufsfachschulen in der Regel bis zum Sommer anmelden. Die Kapazitäten sind bislang nicht ausgeschöpft.

Bei einer länger anhaltenden Wirtschaftskrise und damit verbunden einem längerfristigen Rückgang der dualen Ausbildungsplätze in Nürnberg, kann eine Ausweitung der städtischen

---

<sup>6</sup> vgl. dazu §§ 5 ff. FOBOSO

Berufsfachschulen in Erwägung gezogen werden. Die Kosten wären in diesem Fall für die betreffenden Klassen zu quantifizieren.

Die Einrichtung von (weiteren) Berufsvorbereitungsklassen für berufsschulpflichtige Jugendliche ist Pflichtaufgabe der Kommune. Die finanziellen Auswirkungen können ex post berechnet werden, sobald feststeht, wie viele BVJ-Klassen für das Schuljahr 2020/21 zusätzlich an den Berufsschulen der Stadt Nürnberg zur Verfügung gestellt werden mussten.